



UNO-Flüchtlingshilfe

Jahresbericht 2016





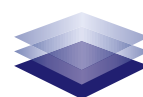
© Deutscher Bundestag/Lichtblick/VA.Weide

Inhalt

„2016 war ein schwieriges Jahr. Der Krieg in Syrien ging unvermindert weiter, im Irak eskalierten die Kämpfe. Doch nicht nur im Nahen Osten, auch im Südsudan und im Jemen kam es zu Gewaltausbrüchen, bei denen Tausende Menschen ihre Heimat verloren. Lösungen sind nicht in Sicht. Es scheint, dass die Staatengemeinschaft die Fähigkeit verloren hat, Frieden zu schließen. Es mangelt zunehmend an Solidarität und Mitgefühl für Menschen, die um das bloße Überleben kämpfen. Bei allen Diskussionen darf nicht vergessen werden, dass die meisten Flüchtlinge in den Herkunftsregionen bleiben und von den ärmeren Aufnahmeländern versorgt werden. Sie tragen die Hauptlast und brauchen dringend unsere verstärkte Hilfe. Die UNO-Flüchtlingshilfe leistet hier lebenswichtige Arbeit. Ich bitte Sie daher, diese auch in Zukunft zu unterstützen.“

Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages und Schirmherr der UNO-Flüchtlingshilfe

Editorial und Bericht des Vorsitzenden	3
Bernd Schlegel zu Projektförderungen und Entwicklungen in 2016	
Naher Osten im Fokus	4
Lebensrettende Nothilfe von UNHCR	
Neustart ins Leben	4
Ivorische Flüchtlinge kehren heim	
Flüchtlingskinder lernen für die Zukunft	5
Bildung: „Educate a Child“ und „DAFI“	
Bessere Chancen bei der Jobsuche	5
„IntegrAi.de“ aus Würzburg	
Südsudan: Die größte Krise Afrikas	6
Nothilfeteams im Dauereinsatz	
Amman: Einsatz für Stadtflüchtlinge	7
Gespräch mit Tamara Bakez	
Unsere Projektförderungen weltweit	8
Weltkarte mit allen Einsatzgebieten	
Jahresabschluss 2016	10
Einnahmen und Ausgaben auf einen Blick	
UNO-Flüchtlingshilfe und UNHCR	12
Ziele, Organisation, Mittelverwendung und Aktivitäten	
Dank an unsere Freunde und Unterstützer	14
Firmen, Schulen und Prominente helfen mit	
Warum ich Flüchtlingen helfe	15
Ansprechpartner und Kontakt Impressum	



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Das Al Hol Camp in Syrien wurde für Flüchtlinge aus dem irakischen Mossul errichtet. © UNHCR

Pausenloser Einsatz für Flüchtlinge



65,3 Millionen Menschen sind derzeit auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung, so viele Flüchtlinge wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Ein trauriger Rekord.

Die schreckliche Steigerung geht vor allem auf die Krisenherde im Nahen Osten zurück. Der Krieg in Syrien ging 2016 bereits ins sechste Jahr und eskalierte immer wieder mit unvorstellbarer Gewalt. Die Bilder vom belagerten Aleppo, das dem Erdboden

gleichgemacht wurde, erschütterten die Welt. Für Syrien wie auch für den Irak liegt ein Frieden nach wie vor in weiter Ferne.

Die Konflikte dieser Welt werden langwieriger, komplizierter und immer brutaler. Nicht nur im Nahen Osten, sondern auch im Südsudan, im Jemen, in Afghanistan und in vielen anderen Langzeitkrisenregionen. Die Auswirkungen für die Zivilbevölkerung sind verheerend –

millionenfache Vertreibungen und grenzenloses Flüchtlingseid die Folge.

In allen Ländern, in denen Flüchtlinge um ihr Überleben kämpfen müssen, ist UNHCR pausenlos und unter oft lebensgefährlichen Bedingungen im Einsatz. Auch im zerrütteten und ausgebombten Jemen, wo UNHCR zu den wenigen verbliebenen Organisationen gehört und traumatisierte hungernde Flüchtlinge mit Basisgütern versorgt.

Auch 2016 konnte die UNO-Flüchtlingshilfe nur mit Ihrer wertvollen Unterstützung ihren Beitrag leisten, die Not von Tausenden Flüchtlingen zu lindern. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken.

Bernd Schlegel
Vorsitzender

Bericht von Bernd Schlegel

2016 setzte sich die positive Entwicklung der letzten Jahre fort. Die Gesamteinnahmen von fast 26,8 Millionen Euro liegen über denen von 2015 (26 Mio. Euro) und sind die höchsten Einnahmen seit Gründung der UNO-Flüchtlingshilfe 1980.

Dieses hervorragende Ergebnis lag insbesondere an der großen Spendenbereitschaft für Flüchtlinge und Vertriebene im Nahen Osten. Insgesamt 5,4 Millionen Euro stellten wir UNHCR für Hilfsoperationen in dieser Region zur Verfügung. Ein weiterer Förderschwerpunkt war die Nothilfe bei Langzeitkrisen – zum Beispiel im Südsudan und in der Zentralafrikanischen Republik. Außerdem konnten wir seit langem wieder Programme für die freiwillige Rückkehr unterstützen. So kehrten

tausende ivorische Flüchtlinge nach vielen Jahren im Exil in Liberia mit UNHCR-Hilfe in ihre Heimat zurück.

Das meiste Geld stellten wir für die Nothilfe bereit. Mehr als 17 Millionen Euro flossen in diesen Bereich (2015: 17,8 Mio. Euro). Das sind 82 Prozent unserer im letzten Jahr bewilligten Projektmittel. Auch in Deutschland waren wir aktiv und halfen 56 dringend benötigten Flüchtlingsprojekten mit insgesamt 1,1 Millionen Euro (2015: 931.000 Euro für 51 Projekte).

Wir können uns jetzt auf die regelmäßige Unterstützung von 62.000 Dauerspendern verlassen, die unsere Arbeit auf eine breite solide Basis stellen (2015: 50.000). Auch hier setzte sich der erfreuliche Trend der letzten Jahre fort.

Eine irakische Familie hat im Flüchtlingslager Hasansham Schutz und eine Unterkunft gefunden.
© UNHCR/I.Prickett

Die Freude war groß, als die Rückkehrer aus Liberia in der ivoirischen Stadt Tabou ankamen.
© UNHCR/D.Azia



Not- und Überlebenshilfe

Naher Osten im Fokus

Fünf Millionen Menschen sind seit 2011 aus Syrien geflüchtet. Sie suchten vor allem Schutz im Libanon, in Jordanien und der Türkei. Ungefähr 6,5 Millionen Syrer sind Vertriebene im eigenen Land. Die Gewalt- eskalation im Irak verschärfte noch die humanitäre Situation im Nahen Osten.

Hilfsgüter und Bargeld

2016 waren die UNHCR-Teams pausenlos im Einsatz und leisteten lebensrettende Hilfe. Sie sorgten für Unterkünfte, verteilten Hilfsgüter und gewährten Bargeldzuschüsse für besonders hilfsbedürftige Flüchtlinge, die davon Medizin und Essen kaufen oder die Wohnungsmiete bezahlen konnten. Die UNHCR-Hilfe trug dabei den regionalen Besonderheiten Rechnung: Im Libanon gibt es – im Gegensatz zu Jordanien – keine offiziellen Flüchtlingslager. Dort wohnen über eine Million syrische Flüchtlinge über das Land verteilt in etwa 2.100 städtischen oder ländlichen Notunterkünften. Da mehr als 70 Prozent von ihnen unter der Armutsgrenze leben, erhalten viele Familien Bargeldhilfen, die ihnen das Überleben sichern.

Schutz vor dem Winter

Millionen Flüchtlinge im Nahen Osten waren im letzten Jahr Kälte und Stürmen ausgesetzt. UNHCR leistete massive Winterhilfe, die 3,24 Millionen irakischen und syrischen Flüchtlingen und Vertriebenen zugutekam. Verteilt wurden Öfen und Heizbrennstoffe, Winterkleidung, Thermodecken und Dämmmaterialien für Zelte.

2016 stellten wir der UNHCR-Nothilfe im Nahen Osten 5,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Projektpartner im Bereich Not- und Überlebenshilfe:

UNHCR, Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Solingen

Rückkehr und Integration

Neustart ins Leben

Ende 2015 war es endlich so weit. UNHCR konnte die freiwillige Rückkehr von ivoirischen Flüchtlingen aus dem Nachbarland Liberia wieder aufnehmen. Wegen der verheerenden Ebola-Epidemie, die zuvor in einigen westafrikanischen Ländern grassierte, mussten die Transporte für mehr als ein Jahr unterbrochen werden.

Ankunft in Tabou

Die erste Fahrt im Dezember 2015, der viele weitere im letzten Jahr folgten, startete in der Küstenstadt Harper im Osten Liberias und brachte 244 Ivorer über die Grenze nach Tabou. In der Stadt verbrachten die Rückkehrer eine Nacht in Transitzentren, in denen sie versorgt und ärztlich untersucht wurden. Die meisten hatten ihr Land seit mehr als fünf Jahren nicht mehr gesehen und waren entsprechend aufgewühlt. Im November 2010 kam es nach der Präsidentenwahl in der Elfenbeinküste zu Kämpfen, in deren Folge 200.000 Ivorer nach Liberia flüchteten. Viele der Flüchtlinge kehrten zwischenzeitlich zurück.

Bildung und Einkommen

UNHCR hilft den Rückkehrern, ihr Leben in Frieden wieder aufzubauen. Bevor sie von Tabou in ihre Dörfer heimkehren, bekommen sie Küchenartikel, Matratzen, Moskitonetze, weitere Basisgüter sowie Lebensmittel für drei Monate. Außerdem hat UNHCR einkommensschaffende Maßnahmen und Bildungsprogramme gestartet. Kinder sollen wieder die Schule besuchen und die verlorene Zeit aufholen.

Die Rückkehr der Flüchtlinge in die Elfenbeinküste und den Neustart ins Leben hat die UNO-Flüchtlingshilfe mit 100.000 Euro unterstützt.

Projektpartner im Bereich Rückkehr und Integration:

UNHCR



Haman und ihre Schwester Habiba.
© UNHCR/J.Matas



Hassan Mosari aus Afghanistan sammelt Job-
erfahrung in einer Fahrradwerkstatt in Berlin.
© UNHCR/G.Welters

Bildung

Flüchtlingskinder lernen für die Zukunft

Konzentriert üben die Schwestern Haman und Habiba an einer Tafel das Schreiben. Gemeinsam mit ihren vier Geschwistern, Mutter Um und Vater Abu Omar sind sie 2011 aus Syrien nach Jordanien geflüchtet. Auf der Flucht musste die Familie allen Schmuck und ihr Auto veräußern. Nun erhalten sie, wie 30.000 weitere Flüchtlingsfamilien in Jordanien, regelmäßige Bargeldunterstützung von UNHCR um Nahrung, Miete und die Bildung der Kinder bezahlen zu können. Denn viele Eltern müssen sich zwischen dem Überleben der Familie und dem Schulbesuch der Kinder entscheiden.

Um für das Bargeldhilfe-Programm in Frage zu kommen, wird zunächst die Bedürftigkeit der Familie festgestellt: Gibt es Zugang zu Wasser, Elektrizität und medizinische Versorgung? Wie viele schulpflichtige Kinder sind in der Familie? Um Missbrauch zu vermeiden, erfolgt die Auszahlung nach festgestelltem Bedarf mit Hilfe eines Iris-Scans der Augen an Geldautomaten. Damit ein Kind ein Jahr lang in die Schule gehen kann, werden im Durchschnitt 588 Euro im Jahr ausbezahlt.

Nachhaltige Bildungshilfe

2016 hat die UNO-Flüchtlingshilfe insgesamt 110.000 Euro für das Bargeldhilfe-Programm in Jordanien zur Verfügung gestellt. Das „DAFI“-Stipendienprogramm, das jungen Flüchtlingen im Exil ein Studium ermöglicht, förderten wir in Südafrika und Jordanien mit 300.000 Euro. Und mit über 310.000 Euro unterstützten wir das „Educate A Child“-Programm, das Flüchtlingskindern – zum Beispiel im Tschad – den Schulbesuch ermöglicht.

Projektpartner im Bereich Bildung

UNHCR, Ev. Akademie zu Berlin, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung, Refugio Thüringen, Bühne für Menschenrechte, Care Deutschland-Luxemburg, AXION-Akademie der Werte

Beratung und Betreuung

Bessere Chancen bei der Jobsuche

Flüchtlinge sehen sich auf dem Weg in ein Erwerbsleben häufig mit Problemen wie Sprachbarrieren, kulturellen Unterschieden oder rechtlichen Fragen konfrontiert. Die „IntegrAi.de“ will mit neuen Ideen für die Arbeitsmarktintegration Abhilfe schaffen und Lücken schließen. „IntegrAi.de“ stammt ursprünglich aus der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg und ist eine Initiative von Professoren, Studierenden und Absolventen.

Um die Situation zu verbessern, sollen u.a. ehrenamtliche Jobcoaches rekrutiert und ausgebildet werden. Sie schlagen die Brücke zwischen Unternehmen und Flüchtlingen und beschleunigen damit den Prozess der Arbeitsvermittlung. Außerdem bauen die Jobcoaches lokale Netzwerke zwischen allen beteiligten Akteuren auf. Das innovative Projekt von „IntegrAi.de“ unterstützen wir mit 45.000 Euro.

Projektpartner im Bereich Beratung und Betreuung:

St. Johannis, Flüchtlingsrat (FR) Schleswig-Holstein, Förderverein Bayerischer FR, Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Solingen, Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr, Haus International, Traumahilfe Netzwerk Augsburg und Schwaben, Ev. Akademie zu Berlin, Stiftung Pro Asyl, Verein zur Förderung der Flüchtlingsarbeit in München, START Stiftung, FR Sachsen-Anhalt, Refugio München, Psychosoziales Zentrum (PSZ) Düsseldorf, AIDS-Hilfe Potsdam, FR Niedersachsen, KommMit, Xenion, Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, Diakonie Düsseldorf, Hessischer FR, Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, Pro Familia NRW, Psychologische Frauenberatung, AWO Kreisverband Berlin-Mitte, Diakonisches Werk an der Saar, Ev. Kirchenkreis Jülich, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung, PFIFF, Ev. Jugendhilfe Godesheim, Sächsischer FR, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum, Rom, Pfarramt für Ausländerarbeit, SOLWODI Deutschland, Lifeline Vormundschaftsverein im FR Schleswig-Holstein, Refugio Villingen-Schwenningen, Caritas Frankfurt, DRK Hannover, FR Thüringen, Mensch Mensch Mensch, Arrival Aid, IntegrAi.de, Fatra, AK Asyl, Münchner FR

Flüchtlingen aus dem Südsudan

Nur ein paar Habseligkeiten konnten mit: Ein UNHCR-Mitarbeiter hilft einem Flüchtling aus dem Südsudan, sein Fahrrad den Hügel hinaufzuschieben. Tausende Südsudanens überquerten im letzten Jahr bei Busia die Grenze nach Uganda.

Die Flüchtlingskrise im Südsudan ist die größte Afrikas und nach den Krisen in Syrien und Afghanistan die drittgrößte der Welt. Mehr als 1,7 Millionen Südsudanesen suchten bislang Schutz in den Nachbarländern, ungefähr 2,1 Millionen Menschen wurden innerhalb des Landes vertrieben. 2016 unterstützte die UNO-Flüchtlingshilfe die Nothilfe für südsudanesische Flüchtlinge und Vertriebene mit 2,8 Millionen Euro. © UNHCR/M.Sibiloni





Amman: Einsatz für Stadtflüchtlinge

Mobile Hilfe im Großstadtdschungel

Tamara Bakez gehört zum Hausbesuchsteam von UNHCR in der jordanischen Hauptstadt Amman. Sie spricht persönlich mit syrischen Flüchtlingsfamilien, macht sich ein Bild von ihrer Situation und kümmert sich um die notwendige Hilfe.



Tamara Bakez und ein syrisches Mädchen in Amman. © UNHCR/S.Rich

Die meisten Menschen haben Flüchtlingslager und Zelte vor Augen, wenn sie an UNHCR denken. Wie sieht die Situation in Jordanien aus?

Vor meiner Zeit in Amman habe ich genauso gedacht. Aber im Nahen Osten leben die meisten Flüchtlinge außerhalb von Camps, etwa 85 Prozent. Auch in Jordanien. In Städten müssen wir andere Wege gehen, um die Flüchtlinge erreichen und angemessen versorgen zu können.

Auf welchem Weg helfst ihr Flüchtlingen in Amman?

In Amman verteilen wir keine Plastikplanen oder Eimer. Solche Hilfsgüter sind nicht das Wichtigste für Stadtflüchtlinge. Sie brauchen finanzielle Beihilfen, um die Wohnungsmiete, Medizin oder die Schulgebühren ihrer Kinder zu bezahlen. Mit Bargeldzuschüssen gewinnen die Familien ein Stück Würde und Selbstständigkeit zurück. Das ist sehr wichtig für Familien, die die Kontrolle über ihr Leben verloren haben.

Die Menschen, die ihr besucht, haben Schlimmes erlebt. Wie geht ihr auf sie zu?

Die Familien sind traumatisiert. Keiner von uns kann sich vorstellen, was sie auf der Flucht durchgemacht haben. Ich höre den Menschen zu, spreche ihnen Mut zu, berate sie und überlege, wie ich ihnen am besten helfen kann. Da unsere Ressourcen begrenzt sind, können wir nur die Bedürftigsten versorgen.

Wie sehen die Wohnungen der Flüchtlinge aus?

Zwei Drittel der Flüchtlingsfamilien in Amman leben unter der Armutsgrenze und sind auf billige

Wohnungen angewiesen. Die Unterkünfte sind daher oft winzig, das kahle Wohnzimmer ist zugleich Schlafzimmer. Kühlschränke gibt es nicht. Im Badezimmer fallen die Kacheln von den Wänden, ein Wasserhahn bietet die einzige Waschgelegenheit. Im Winter sind die Wohnungen klamm und modrig. Die Kinder ziehen dann all ihre Sachen übereinander an.

Kannst du deinen Arbeitstag beschreiben?

Ich bin kreuz und quer im Stadtgebiet unterwegs und besuche täglich mehrere Familien. Die Informationen, die ich bei den Gesprächen bekomme, trage ich sofort in meinen Laptop ein. Sie sind wichtig, um die aktuelle Situation und den Hilfsbedarf einschätzen zu können. Ich schaue mir die Wohnung an: Gibt es eine Heizung oder eine Belüftung? Haben die Menschen warme Kleidung, benötigen sie Decken? Wenn ich mit den Hausbesuchen fertig bin, tausche ich mich mit meinen Kollegen aus. Ich gebe anschließend meine Aufzeichnungen an eine Datenbank weiter, in der Informationen über die Flüchtlinge in Amman gesammelt werden.

Eure Teams haben bereits Tausenden Familien in Amman geholfen. Was braucht ihr, um noch mehr Flüchtlinge zu erreichen?

Tausende bedürftige Familien warten noch auf finanzielle Beihilfen. Darunter Familien, in denen die Mütter die ganze Verantwortung tragen müssen, weil die Väter getötet wurden oder sich in Syrien aufhalten. Wir brauchen dringend mehr Geld, um auch sie unterstützen zu können.

© UNHCR/S.Rich



Afghanistan

Rückkehr. Die Zahl der aus Pakistan zurückkehrenden afghanischen Flüchtlinge hat sich 2016 gegenüber den Vorjahren vervielfacht. UNHCR unterstützt die Rückkehr in jeder Lebenslage. Wir steuerten 1.000.000 Euro bei.

© UNHCR/S.Rich



Burundi

Nothilfe. Nach einem gescheiterten Militärputsch kam es zu Unruhen und Vertreibungen. Wir förderten die Registrierung und Unterbringung sowie die Versorgung der Flüchtlinge mit Trinkwasser mit 500.000 Euro.

© UN Foundation/C.Fohlen



DR Kongo

Nothilfe. Seit vielen Jahren wird das Land von Krisen geschüttelt. Die Lage bleibt instabil. UNHCR versorgt die Flüchtlinge und managt 27 Vertriebenenlager im Osten des Kongo. Wir halfen mit 1,5 Millionen Euro.

© UNHCR/S.A.Veintimilla



Ecuador

Nothilfe. Am 18. April verwüstete ein schweres Erdbeben weite Teile des Landes. Für den Kauf und die Verteilung von 900 Zelten und Plastikplanen, 15.000 Küchensets und Schlafmatten gaben wir 100.000 Euro.

© UNHCR/D.Azia



Elfenbeinküste

Rückkehr. Nach dem Ende der Ebola-Epidemie wurden die Fahrten von Liberia in die Elfenbeinküste wieder aufgenommen. Tausende ivoirische Flüchtlinge kehrten heim. Die Rückkehrhilfen förderten wir mit 100.000 Euro.

© UNHCR/A.Zavallis



Europa

Nothilfe. UNHCR unterstützte die Mittelmeer-Anrainerstaaten, die Balkanländer und andere europäische Staaten bei der Registrierung, Versorgung und Unterbringung von Flüchtlingen. Wir stellten 400.000 Euro bereit.

© UNHCR/K.Oshana



Irak

Nothilfe. Andauernde Kämpfe zwischen der Armee und IS-Gruppen haben Tausende Iraker zur Flucht gezwungen. Für Nothilfemaßnahmen im Irak und in den Nachbarländern stellten wir 1,75 Millionen Euro zur Verfügung.

© Global Change Makers/A.Aqubati



Jemen

Nothilfe. Seit der Gewalteskalation im Frühjahr 2015 verschlechtert sich die humanitäre Lage kontinuierlich. Millionen Menschen wurden vertrieben. Die UNHCR-Maßnahmen haben wir mit 360.000 Euro unterstützt.

© UNHCR



Myanmar

Nothilfe. UNHCR kümmert sich um Vertriebene, Staatenlose und Flüchtlinge in Myanmar und in der angrenzenden Region, insbesondere um Angehörige des Volkes der Rohingya. Wir steuerten den Maßnahmen 290.000 Euro bei.

© UNHCR/S.Cherkaoui



Ruanda/Tschad/Südafrika/Jordanien

Bildung. 310.531 Euro gingen an das UNHCR-Grundschulprogramm im Tschad und in Ruanda und 300.000 Euro an das DAFI-Programm in Südafrika und Jordanien, um Flüchtlingen ein Studium zu ermöglichen.

© UNHCR/W.Swanson



Südsudan

Nothilfe. Allein in Uganda haben 800.000 südsudanesische Flüchtlinge Aufnahme gefunden. Dort, in anderen Nachbarländern und im Südsudan selbst hilft UNHCR Flüchtlingen und Vertriebenen. Wir gaben 2,8 Millionen Euro.

© UNHCR/S.Rich



Syrien

Nothilfe. Mit 3,65 Millionen Euro unterstützten wir die UNHCR-Hilfe für syrische Vertriebene und Flüchtlinge. Darunter waren Bargeldhilfen in Jordanien und spezielle Schutzprogramme für syrische Kinder in der Türkei.

© UNHCR/M.Lyseiko



Ukraine

Nothilfe. UNHCR hilft bei der Unterbringung von Vertriebenen und hat einen Suchdienst eingerichtet, insbesondere für Kinder, die durch den Konflikt von ihren Familien getrennt wurden. Wir halfen mit 500.000 Euro.

© UNHCR/D.Diane



Zentralafrika

Nothilfe. UNHCR versorgte Vertriebene in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) und ZAR-Flüchtlinge, die in der Republik Kongo Aufnahme gefunden haben. Die Hilfsoperationen förderten wir mit 3,55 Millionen Euro.



Mehr Informationen über unsere Projekte finden Sie auf unserer Internetseite: www.uno-fluechtlingshilfe.de/projekte

Aktiva

	Anhang Ziffer	Stand	
		31.12.2016	31.12.2015
		EUR	TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Erworbene gewerbliche Schutzrechte etc.	1,00		
In Erstellung befindliche Software		286.994,66	0
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		41.864,01	22
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	601,60	2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	9.953.798,28	5.495
			5.497
Aktive Rechnungsabgrenzung		8.240,00	6
		10.291.499,55	5.525

Passiva

	Anhang Ziffer	Stand	
		31.12.2016	31.12.2015
		EUR	TEUR
Rücklagen	(7)		
Freie Rücklagen		5.748.542,47	4.430
Rückstellungen	(8)		
Sonstige Rückstellungen		301.900,00	233
Verbindlichkeiten	(9)		
Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln		4.152.421,63	640
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		76.770,90	209
Sonstige Verbindlichkeiten		11.864,55	13
			862
		10.291.499,55	5.525

Jahresabschluss 2016 – auf einen Blick

Aufgabenbereiche 2016

	TEUR
Not- und Überlebenshilfe	82% 17.030
Rückkehr und Integration	8% 1.600
Beratung und Betreuung	5% 1.077
Bildung	3% 689
Bewusstseinsbildung	2% 407
Projektbegleitung u. Sonstiges	0% 97
	20.900

Ausgaben 2016

	TEUR
Projektförderung und Verständnis wecken für Flüchtlinge	82% 20.900
Spenderkommunikation	15% 3.837
Verwaltung	3% 626
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	0% 99
	25.462

Einnahmen 2016

	TEUR
Spenden	88% 23.676
Sonstige betriebl. Erträge	10% 2.621
Bußgelder	1% 352
Erbschaften	1% 122
Mitgliedsbeiträge	0% 6
Übrige	0% 4
	26.781

Entwicklung 2016

2016 erzielten wir **Gesamteinnahmen** von knapp 26,8 Millionen Euro. Sie liegen höher als 2015 (26 Mio. Euro) und setzen damit den positiven Trend der vergangenen Jahre fort. Entsprechend mehr Geld konnten wir Projekten zur Verfügung stellen. Mit knapp 21 Millionen Euro (2015: 19,8 Mio. Euro) förderten wir **Hilfsprojekte** und weitere Maßnahmen für Flüchtlinge. Wie immer ging das meiste Geld an die **Not- und Überlebenshilfe** von UNHCR. Hierfür gaben wir mehr als 17 Millionen Euro (2015: 17,8 Mio. Euro).

Mit nur 3 Prozent der Gesamtausgaben bleiben die Auslagen für die **Verwaltung** auf einem konstant niedrigen Niveau (2015: 2 Prozent).

Geringere Kosten entstanden für die **Spenderkommunikation**. Sie lagen bei 15 Prozent der Gesamtausgaben (2015: 18 Prozent). Diese Ausgaben sind notwendig, weil wir stetig neue Förderer gewinnen müssen, um langfristig unsere **Projektarbeit ausweiten** zu können. Die Kosten dafür übernehmen wir selbst, da wir als fördernder Verein keine staatlichen Zuschüsse erhalten.

Auch 2016 erhielten wir für unsere Maßnahmen finanzielle Unterstützung von der **Genfer UNHCR-Zentrale**: insgesamt 2,6 Millionen Euro, verbucht unter „Sonstige betriebliche Einnahmen“.

Diese Zuschüsse setzten wir ein für Spendenaufrufe, Online- und Social-Media-Maßnahmen, für TV-Spots sowie die Ansprache von Menschen bei unseren Straßenständen. Damit konnten zahlreiche Neu- und Dauerspender gewonnen werden.



Ergebnisrechnung

01.01. - 31.12.2016

		2016 EUR	2015 TEUR
Anhang Ziffer			
Spenden und andere Zuwendungen	(11)	24.159.579,29	23.142
Projektaufwendungen	(12)	20.900.333,98	19.832
Bruttoergebnis von Spenden und von anderen Zuwendungen		3.259.245,31	3.310
Kosten der Spendenwerbung	(13)	3.837.062,98	4.501
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	724.876,81	548
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	2.621.058,00	2.904
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	1
Ergebnis vor Rücklagen- veränderung		1.318.363,52	1.166
Entnahmen aus freier Rücklage		4.430.178,95	3.264
Einstellungen in freie Rücklage		5.748.542,47	4.430
Jahresergebnis		0,00	0

Von jedem Euro, den die UNO-Flüchtlingshilfe 2016 ausgegeben hat ...

... werden **82 Cent** für Flüchtlingsprojekte und Aktionen verwendet, die Verständnis für die Notlage von Flüchtlingen wecken.

Weitere **15 Cent** setzen wir ein, um unsere Einnahmen in der Zukunft zu sichern, ...

... während **3 Cent** auf die notwendige Verwaltung entfallen.



Anhang

Der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2016 wurde von dem Wirtschaftsprüfer Herrn Dipl.-Kfm. Reiner W. Streit, Bonn, am 28. März 2017 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Bilanz, Ergebnisrechnung und Anhang für das Rechnungsjahr 2016 werden der Mitgliederversammlung 2017 zur Genehmigung vorgelegt. Der Jahresabschluss ist nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellt worden. Nachfolgende Erläuterungen zur Bilanz und Ergebnisrechnung wurden in Auszügen dem Anhang 2016 entnommen.

(4) Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen sind Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen bilanziert.

(5) Liquide Mittel

Während der Projektabwicklung werden die noch nicht benötigten Eigenmittel als Festgelder so angelegt, dass durch risikolose Anlageformen eine marktgerechte Verzinsung erzielt wird. Sie werden für die Durchführung von bewilligten und zugesagten Projekten ausbezahlt.

(7) Rücklagen

Die Rücklage gemäß § 58 Nr. 6 AO ist in Höhe eines Teilbetrages von 4.649 TEUR zur nachhaltigen Sicherung der satzungsgemäßen Zwecke und in Höhe eines Teilbetrages von 1.100 TEUR zur Deckung periodisch wiederkehrender Ausgaben (sog. Betriebsmittelrücklage) vorgesehen. Die Verwendung der Mittel für bestimmte, die Satzungszwecke verwirklichende Vorhaben ist in einem angemessenen Zeitraum möglich.

(8) Rückstellungen

Es handelt sich hauptsächlich um Rückstellungen für am Bilanzstichtag noch ausstehende Kostenrechnungen.

(9) Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln handelt es sich um vertraglich vereinbarte Projektmittelebewilligungen mit Laufzeiten bis zu einem Jahr, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht zur Auszahlung gelangt sind.

	2016 TEUR	2015 TEUR
Beratung und Betreuung	424	623
Bildung	62	0
Nothilfe	3.666	17
	<u>4.152</u>	<u>640</u>

Die in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 8 TEUR und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 0 TEUR. Im Übrigen umfasst dieser Posten im Wesentlichen Guthaben Dritter.

(11) Spenden und andere Zuwendungen

Die Finanzierung des Projektbereichs erfolgt ausschließlich durch Spenden und andere Zuwendungen.

	2016 TEUR	2015 TEUR
Spenden	23.676	22.333
Bußgelder	352	560
Mitgliedsbeiträge	6	5
Erbschaften	122	244
Übrige Erlöse	4	0
	<u>24.160</u>	<u>23.142</u>

(12) Projektaufwendungen

Dieser Posten betrifft Zusagen für bewilligte Vorhaben im In- und Ausland, aufgrund eingegangener vertraglicher und außervertraglicher Verpflichtungen.

	2016 TEUR	2015 TEUR
Nothilfe	17.030	17.831
Rückkehr/Integration	1.600	0
Beratung und Betreuung	1.077	810
Bildung	689	657
Bewusstseinsbildung	407	441
Personalkosten Projekte	69	75
Verwaltungskosten Projekte	28	18
	<u>20.900</u>	<u>19.832</u>

(13) Kosten der Spendenwerbung

	2016 TEUR	2015 TEUR
Spendenwerbung		
Mailingkosten	1.440	1.203
Personalkosten	565	480
Fundraising-TV	552	398
Infostandprogramm	483	1.787
Fundraising-Online	290	238
Telemarketing	196	168
Verwaltungskosten	82	57
Adressverwaltung	56	34
Abschreibungen	4	5
Übrige	169	130
	<u>3.837</u>	<u>4.500</u>

(14) Allgemeine Verwaltungskosten

	2016 TEUR	2015 TEUR
Personalaufwand	365	224
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	99	109
Datenverwaltung	56	34
Abschreibungen	10	2
Übrige	195	179
	<u>725</u>	<u>548</u>

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die ausgewiesenen Erträge betreffen Erträge aus Kostenzuschüssen 2.621 TEUR (Vorjahr 2.900 TEUR) sowie übrige Erträge 0 TEUR (Vorjahr 3 TEUR). Die Kostenzuschüsse betreffen Aufwendungen der Gesellschaft für die Spendenwerbung.

(16) Personalaufwand, Mitarbeiter

Der Personalaufwand umfasst die direkt von der Geschäftsstelle angestellten Mitarbeiter.

	2016 TEUR	2015 TEUR
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	958	719
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	157	151
- davon für Altersversorgung	(0)	(0)
	<u>1.116</u>	<u>870</u>

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

Angestellte	21	14
-------------	----	----

(20) Spendenaufkommen nach IDW-RS HFA 21

Bei einer Spendenbilanzierung nach der vom Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21) beträgt der Ertrag aus Spendenverbrauch im Berichtsjahr 22.837 TEUR (Vorjahr 21.977 TEUR).

	2016 TEUR	2015 TEUR
In der Berichtsperiode zugewogene Spenden	24.156	23.143
Verbrauch in Vorperioden zugewogener Spenden	4.430	3.264
Noch nicht verbrauchter Spendenzugang der Berichtsperiode	5.749	4.430
	<u>22.837</u>	<u>21.977</u>

Dabei wird die satzungsgemäße Verwendung der Spende als maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisation herangezogen, während für die Gesellschaft der Zugang der Spende ohne Rückzahlungsverpflichtung Kriterium für die Ertragsrealisation ist.

(23) Vergütung der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen im Berichtsjahr 99 TEUR.

(25) Bestätigungsvermerk

Ich habe der vorstehenden Jahresrechnung (Bilanz, Ergebnisrechnung und Anhang 2016) am 28. März 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Bonn, den 28. März 2017
Streit Bories & Schellert GbR
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Dipl.-Kfm. Reiner W. Streit
Wirtschaftsprüfer Steuerberater



Über die UNO-Flüchtlingshilfe

Wir sind da, um Flüchtlingen zu helfen

Die **UNO-Flüchtlingshilfe** unterstützt die direkte **Not-hilfe** im akuten Krisenfall, Programme für freiwillig **zurückkehrende** Flüchtlinge und die **Integration** ins Aufnahmeland. **Bildungsangebote** schaffen Perspektiven, **Therapien** für Flüchtlinge und Folteropfer oder **Beratungen** für Asylsuchende helfen Menschen, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen.

Seit 2004 leistet die **UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung** nachhaltige Hilfe und sichert unsere Arbeit langfristig ab. Seit 1990 unterstützt uns außerdem tatkräftig Hon. Prof. Dr. Reinhold Friedl, ehrenamtlicher Leiter der **Regionalstelle Nord**.

Organisation

Der ehrenamtliche **Vorstand** bestimmt die Zielausrichtung und entscheidet gemäß den Förderrichtlinien über die Projektförderungen, die maximal für ein Jahr bewilligt werden. Seit 2010 ist Bernd Schlegel Vorstandsvorsitzender. In der Bonner **Geschäftsstelle** arbeiten derzeit 21 hauptamtliche Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie neun Aushilfen. Seit 1. April 2017 ist Peter Ruhenstroth-Bauer Nachfolger von Dirk Sabrowski als Geschäftsführer. Auf der Mitgliederversammlung am 18. April 2016 wurde die Einrichtung eines **Aufsichtsrats** beschlossen.

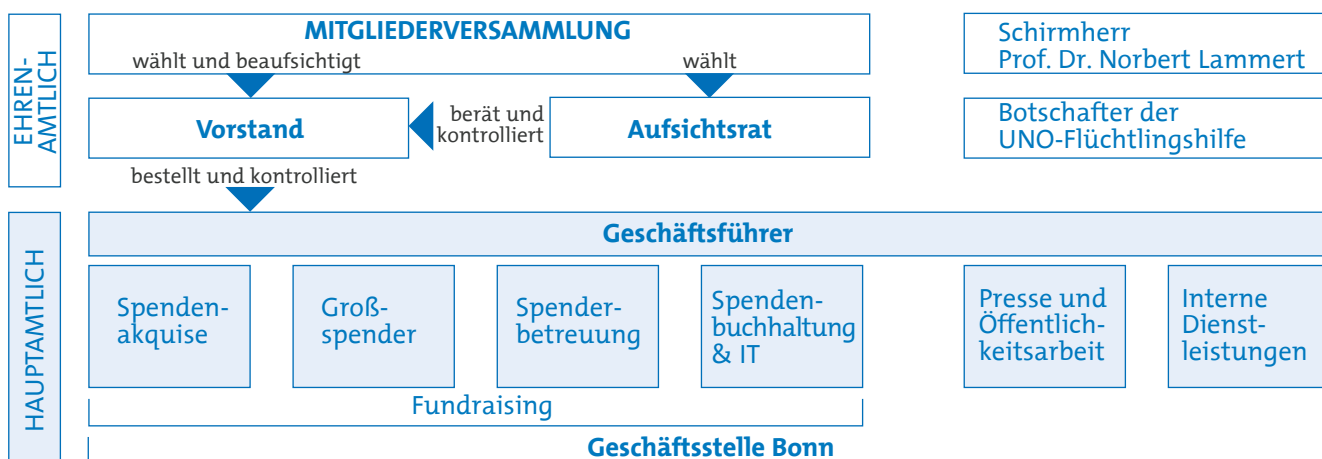
Transparente Mittelverwendung

Wir berichten ausführlich über unsere Arbeit und den Weg, den die Spenden bis zur Verwendung nehmen, sowie über Kosten und Ausgaben. Das **Zentralinstitut für soziale Fragen** (DZI) bestätigt uns seit Jahren die satzungsgemäße und sparsame Verwendung der Spendeneinnahmen. Ein **externer Wirtschaftsprüfer** überprüft unseren Jahresabschluss und bestätigt die Ordnungs- und Satzungsmäßigkeit der Rechnungslegung (S.10/11). Außerdem gehören wir zur **„Initiative Transparente Zivilgesellschaft“**.

Für die Projektförderung und -kontrolle ist unsere **Projektleiterin** zuständig. Obligatorisch sind Abschlussbericht und Kostenabrechnung, bei denen der Träger die sachgemäße Verwendung der Fördermittel nachweisen muss. UNHCR erhält von der UNO-Flüchtlingshilfe keine pauschale Summe, sondern muss jedes Programm gesondert beantragen.

Entwicklungen 2016

Mit knapp 26,8 Millionen Euro erzielten wir höhere **Einnahmen** als 2015 (26 Mio. Euro). Das meiste Geld stellten wir der UNHCR-Nothilfe bereit (5.8). Weiterhin erfreulich: Die Zahl unserer Dauerspender stieg auf 62.000 (2015: 50.664).





UNHCR

UNHCR-Helfer errichten ein neues Flüchtlingslager in Lagkadikia, Nordgriechenland. © UNHCR/Y.Kyvernitis

So viele Flüchtlinge erreicht wie nie zuvor

Die UNO-Flüchtlingshilfe ist der deutsche Spendenpartner von UNHCR. Im letzten Jahr unterstützten wir mit knapp 19,3 Millionen Euro Nothilfe-, Rückkehr- und Bildungsprogramme von UNHCR.

Was macht UNHCR?

Aktuell sind 10.800 UNHCR-Helfer in 128 Ländern im Einsatz für Flüchtlinge, Vertriebene und Staatenlose. Fast 90 Prozent von ihnen arbeiten in Krisengebieten, oft unter schwierigsten und gefährlichsten Bedingungen. Im Notfall kann UNHCR Einsatzteams mobilisieren, die innerhalb von 72 Stunden bis zu 600.000 Flüchtlingen helfen können. Das humanitäre Engagement von UNHCR wurde bereits zweimal mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Lebensrettende Hilfe

2016 hat UNHCR Millionen Hilfsgüter aus seinen sieben Global- und vier Regionallagern sowie direkt von Zulieferern in die Einsatzgebiete gebracht:

256.053		Zelte
6.634.555		Decken
4.114.641		Schlafmatten
3.370.273		Plastikplanen
2.151.924		Wasserkarrier
1.828.522		Küchensets
1.176.968		Moskitonetze
803.850		Solarlampen



© UNHCR/THarva

Yasin (11) gehört zum unterdrückten Volk der Rohingya in Myanmar. Mit seinen Eltern und den drei Geschwistern wagte er die gefährliche Flucht über den Golf von Bengalen. Als das Boot sank, ertranken die Eltern und eine Schwester. Fischerboote retteten Yasin, seinen Bruder Ilias und seine Schwester Gultaz. Ilias und Gultaz strandeten in Malaysia, während UNHCR-Helfer sich in Indonesien um Yasin kümmern. Er wünscht sich nichts sehnlicher als seine Geschwister wiederzusehen.



Syrische Flüchtlingskinder wie Hiba unterstützte GEA mit 25.000 Euro für ein UNHCR-Projekt in Jordanien. © UNHCR/V.Pesenti



Die Mecklenburgische Staatskapelle begeisterte beim Benefizkonzert in Wismar. © privat

Verantwortung übernehmen

2016 engagierten sich wieder viele Unternehmen für die Flüchtlingshilfe von UNHCR. Zum Beispiel half H&M zu Weihnachten Flüchtlingskindern mit einer weltweiten Geschenkkartenaktion in rund 4.000 Läden. SAP unterstützte mit Geld und Expertise junge syrische Flüchtlinge in Jordanien. Und im Rahmen der Mitgliederaktion „Führungskräfte für Flüchtlinge“ mobilisierte der Chemie-Führungskräfteverband VAA 38.000 EUR für die Flüchtlingshilfe. Wir danken allen unseren Unternehmenspartnern für ihr Engagement!

Konzert der Religionen

Musik verbindet Menschen und Kulturen. Ein eindrucksvolles Zeugnis hierfür war das Konzert der Religionen in Wismar, mit dem die Mecklenburgische Staatskapelle ein Zeichen für ein friedliches Zusammenleben gesetzt hat. Rund 500 Besucher kamen zu dem Benefizkonzert in der Georgenkirche, bei dem Werke verschiedener Weltreligionen gespielt wurden. Schlussendlich kamen fast 12.000 Euro für die UNO-Flüchtlingshilfe zusammen. Wir danken der Mecklenburgischen Staatskapelle für das wunderbare Konzert und die Spende!

Danke!

Allen, die uns 2016 unterstützt und unsere Arbeit ermöglicht haben!



Die Sportlehrer und das Schülersprecherteam organisierten den Sponsorenlauf der Theodor-Mommsen-Schule. © S.Wiesner



BreakOut-Teams starteten von Berlin und München aus. © M.Wjst

Schulen helfen Flüchtlingskindern

Unermüdlich drehten die Schülerinnen und Schüler der Theodor-Mommsen-Schule ihre Runden um das Trave-Stadion in Bad Oldesloe. Der Sponsorenlauf hat sich gelohnt: 5.109,34 Euro waren das tolle Ergebnis! Außerdem gab es viele weitere schöne Schulevents für Flüchtlingskinder. Zum Beispiel eine Online-Spendenaktion des Schulnetzwerks der Deutschen Gesellschaft Club of Rome, deren Erlös Bildungsprojekten für Flüchtlingskinder zugutekam. Ein riesiges Dankeschön!

„BreakOut“ – Studenten reisen für Studenten

Über 200 Studenten begaben sich 2016 auf ein Abenteuer für die Flüchtlingshilfe: In Zweierteams reisten sie innerhalb von 36 Stunden ohne Geld so weit wie möglich. Vorher suchten sie Sponsoren, die pro Kilometer oder die Erfüllung von Aufgaben Geld spenden. Letztes Jahr sind so stolze 107.844 Euro zusammengekommen. Dieser Betrag kam jungen Flüchtlingen in Südafrika im Rahmen unseres Stipendienprogramms DAFI zugute, mit Hilfe dessen sie nun studieren können. Vielen Dank an alle „BreakOuter“!



Sinje Schubert, Bildmitte mit rotem Pullover, mit ihren Klassenkameraden. © privat



Werden Sie aktiv und engagieren Sie sich für Flüchtlinge! Anregungen und Ideen finden Sie auf www.uno-fluechtlingshilfe.de/aktiv-werden

Warum ich Flüchtlingen helfe

„ Es ist wichtig, Flüchtlingen zu helfen, weil sie nach dieser langen, traumatischen Flucht endlich einen Platz brauchen, an dem sie sicher leben und lernen können. Sie verdienen es, alles nachzuholen, was in ihrem Heimatland nicht möglich war und endlich das Gefühl zu haben, angekommen zu sein. Wir finden es gut, dass man auch als Schülerin und Schüler Mitgefühl zeigen und helfen kann – zum Beispiel mit einem Sponsorenlauf.“

Sinje Schubert besucht die achte Klasse der Theodor-Mommsen-Schule in Bad Oldesloe, die im letzten Juli beim Sponsorenlauf für Flüchtlinge mitgemacht hat. Mit dem erlaufenen Geld werden Bildungsprojekte für Flüchtlingskinder unterstützt.



Extremradler Tobias Czarnecki unterstützt die UNO-Flüchtlingshilfe.
© UNO-Flüchtlingshilfe/D.Kappe

„ Krieg und Not sind Teil der Geschichte eines jeden Landes, durch das ich auf meiner 6.500 Kilometer langen Fahrradtour gefahren bin. In Bosnien und Kroatien fuhr ich an Minenfeldern vorbei, und im Iran säumten Soldaten-Martyrerbilder die Straßen. In den aktuellen Krisengebieten müssen Millionen Menschen leiden. Diesen Menschen zu helfen, so wie die UNO-Flüchtlingshilfe es tut, ist nicht nur notwendig, sondern meiner Meinung nach eine Pflicht aller Menschen, die in Frieden leben.“

Bereits 2015 war Tobias Czarnecki mit seiner „Tour4Refugees“ von Köln nach Gibraltar unterwegs. Im letzten Jahr toppte er diese großartige Leistung noch und radelte 6.500 Kilometer von Köln bis nach Teheran, um Spenden und Aufmerksamkeit für Flüchtlinge zu sammeln.

Ansprechpartner

Spenderservice und Infomaterial

Rejina Abdulkader 0228 - 90 90 86 14
abdulkader@uno-fluechtlingshilfe.de

Natascha Geisler 0228 - 90 90 86 13
geisler@uno-fluechtlingshilfe.de

Anlass-Spenden

Gabi Wortmann 0228 - 90 90 86 12
wortmann@uno-fluechtlingshilfe.de

Testamente und Stiftung

0228 - 90 90 86 32
testamentsspende@uno-fluechtlingshilfe.de

Unternehmenskontakte

Moritz Scaer 0228 - 90 90 86 35
scaer@uno-fluechtlingshilfe.de

Philanthropisches Engagement

Martin Schäfer 0228 - 90 90 86 30
schaer@uno-fluechtlingshilfe.de

Geldauflagen

Katharina Hantel 0228 - 90 90 86 17
hantel@uno-fluechtlingshilfe.de

Impressum

Schirmherr

Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert

Vorstand

Bernd Schlegel, Vorsitzender
Bernhard von Grünberg, Jörn-Erik Gutheil, Stellvertreter

Aufsichtsrat

Günter Burkhardt, Wolfgang Grenz, Rita Kühn, Martin Schmidt,
Stefan Telöken, Annette Windgasse

Geschäftsstelle

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Graurheindorfer Str. 149a, 53117 Bonn
Tel: 0228 - 90 90 86 00, Fax: 0228 - 90 90 86 01
E-Mail: info@uno-fluechtlingshilfe.de
www.uno-fluechtlingshilfe.de

Regionalstelle Nord

Prof. Dr. Reinhold Friedl
Metzer Straße 7, 26121 Oldenburg
Tel./Fax 0441 - 88 52 444
E-Mail: reinhold-friedl@t-online.de

Impressum

Herausgeber:
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Verantwortlich:
Peter Ruhenstroth-Bauer (Geschäftsführer)
Redaktion: Dietmar Kappe
Druck: Warlich Druck, Layout: Vega4
Stand: April 2017



Titelfoto: © UNHCR/R.Schönbauer
Die Syrerin und ihr Kind leben im Flüchtlingslager
Nea Kavala in Nordgriechenland.



jetzt online spenden:
www.uno-fluechtlingshilfe.de/spenden/



DR Kongo: Hebamme Suzanne auf der Säuglingsstation. Täglich kommen um die 100 Patienten in das UNHCR-Gesundheitszentrum. Zwei Ärzte, zwei Hebammen und 13 Krankenschwestern kümmern sich um sie. Das nächste Krankenhaus ist zwei Stunden Fahrt entfernt. © UNHCR/S.Rich

Gutes weitergeben – über das Leben hinaus

Schenken Sie Flüchtlingen mit Ihrem Testament Hoffnung.

Flüchtlinge sind Menschen, die alles verloren haben.

Doch Sie können Flüchtlingen helfen – mit Ihrem Testament.

So trägt Ihre Hilfsbereitschaft weit über Ihr Leben hinaus Früchte.

Wir informieren Sie gerne persönlich.

Oder fragen Sie unverbindlich nach unserem Testamente-Ratgeber.

(0228) 90 90 86 - 32

testamentsspende@uno-fluechtlingshilfe.de

www.uno-fluechtlingshilfe.de/testamentsspende



UNO-Flüchtlingshilfe